Neue Mitglieder Januar 1899

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **20 (1899)**

Heft 1

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-260475

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

enthält, welches sichere Auskunft erteilt. Auch noch eine Reihe anderer falscher Behauptungen Luginbühls werden korrigiert in der Geschichte des politischen Instituts, die zeigt, welche vortrefflichen Männer an demselben wirkten, Männer, die in der Helvetik die hervorragendsten Stellungen einnahmen und die am besten beweisen, in welchem Sinn und Geist diese Anstalt in Bern gearbeitet hat. Leider ist dieselbe durch den Einmarsch der Franzosen ebenfalls zu Grunde gegangen.

Diese beiden Arbeiten des Herrn Professor Dr. Haag sind aus dem Grunde lebhaft zu begrüssen, weil sie auf gründlichem Aktenstudium beruhen und den Beweis leisten, wie notwendig es ist, denjenigen, welche im Vorbeigehen sich mit bernischer Geschichte befassen, genau auf die Finger zu sehen, dass Bern nicht in ein schiefes Licht gesetzt werde.

Weitere vom Verfasser in Aussicht gestellte Arbeiten sind: „Vorgeschichte des politischen Instituts", wozu schon ausgiebiges Material von V. von Bonstetten und J. von Müller vorhanden, „Wirksamkeit des bernischen Erziehungsrates während der Helvetik", „Albrecht von Hallers Bemühungen für das bernische Schulwesen" und endlich „Das höhere Schulwesen Berns zur Zeit der Mediation und Restauration".

Diese historischen Abhandlungen verdienen gewiss die Sympathie aller Freunde vaterländischer Geschichte und unseres Schulwesens.

Druck und Papier machen der Verlagshandlung Ehre; es ist eine Seltenheit, ein Werk mit solcher Ausstattung in die Hand zu bekommen. *E. Lüthi.*

Neue Mitglieder Januar 1899.

Hr. Rösch, Lehrer, Port-Nidau.
„ Professor Haag, Bern.
Tit. Schulkommission Guttannen.

Neue Zusendungen.

98. Von der Tit. städtischen Schuldeputation Berlin:
Verwaltungsbericht des Magistrats zu Berlin 1898.
99. Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Bern:
Boletin de Enseñanza primaria n° 109.

Druck von Stämpfli & Cie. — Redaktion: *E. Lüthi,* Bern.